

Lieber Freund -

du schweigst immer noch. Und dabei bin ich jeden Morgen so gespannt, ob wohl ein Brief von dir gekommen ist, sodass ich endlich den Fall Erik Rasmussen ad acta legen kann. Auch sind ~~mir~~ die versprochenen Zeilen als kurze Vorrede für das Buch, das ich über den Gorillababy Peter (mit dem vom Zoodirektor gegebenen Beinamen Albert) heiss erwünscht, weil ich erst ~~dann~~ mit dem deutschen Verlag weiterkomme.

Heute habe ich dir wieder eine freudige Mitteilung zu machen. Ich schrieb vor kurzer Zeit einen längeren Artikel über dein Spital (eine Aufklärung gegen Missverständnisse, die aus dem tunesischen Organ "Jeune Afrique" stammten und sich verbreitet hatten) - ein Artikel, der in vier unserer grössten Zeitungen erschien. Und erhielt für das Spital einen Check mit 5.000 dänischen Kronen von einer Dame in Aarhus,

Frau Helga Harboe, St. Pouls Kirkeplads 11 ¹ , Aarhus C. Danemark.

Ich habe ihr natürlich geschrieben und in deinen Namen gedankt und ihr verschieden Schriften zugesandt. Gleichzeitig bat ich sie, dir auch direkt eine Mitteilung der Spende zu machen.

Den Betrag habe ich auf Sonderkonto gesetzt, damit auch Zinsen einlaufen können bis ich von Dir Näheres höre, wie ich mit dem Gelde zu verfügen habe. Im ganzen stehen jetzt 10.000 Kronen auf diesem Konto, das ich errichtete, als ich vor 2 Monaten die 5.000 Kronen von der Dame aus Færøerne für dich erhielt (für die du dich schon längst bedankt hast in einem Schreiben, das ich weiterleitete). Vielleicht wird es auch diesmal das einfachste für dich sein, wenn du deinen Dankbrief an mich schickst, sodass ich ihn weiterbefördern kann. Gleichzeitig erbitte ich von dir ein Photo mit handschrift-

lichem Gruss an Frau Helga Harboe.

Zuguterletzt: wie oft, meinst du, soll ich dich daran erinnern, dass du mir auch 10 - zehn - gruss-unterzeichneten Photokarten schuldest -? Du hast sie mir schon, als ich dich im Dezember 1960 in Lambaréné besuchte, versprochen. Das ist wirklich sehr wichtig, dass ich als dein Freund und Mitarbeiter auch über solches Material verfüge. Und du weißt genau, dass ich mit mir anvertrautem Material sogar sehr vorsichtig umgehe und es nur an verdiente Leute weitergebe. Also!

x x x

Privates. Ich sitze noch mit vier Büchern, die alle fertiggestellt werden wollen, bevor ich daran denken kann, die früher schon erwähnte Oper zu komponieren. Doch geht es vorwärts. Die Uhr ist bereits wieder 3 nachts. Aber meine Lage ist bei weitem besser als zur gleichen Jahreszeit im vorigen Jahre. Damals verstarb mein Vater, gleichzeitig wurde meine Frau, meine Tochter und ich von einer heftigen Angina befallen. Selbst bekam ich - wegen mangelnder Schonung zwei Rückfälle. Damals sollten drei Bücher fast gleichzeitig herausgegeben werden. Gleichzeitig hatte ich eine Operettenpremière, musste zu einer musikalischen Konferenz nach Oslo - und dazu kam meine tägliche Arbeit mit Schülern und allabendlichen Konzerten, die ich zu rezensieren hatte. Und vor allem musste ich meine tief geknickte Mutter helfen. Meine Briefschuld war über 100 angewachsen. So manche Nacht musste ich durcharbeiten. - Nun, ich bin längst wieder aus dem Elend herausgekrochen, bin à jour mit meinen Sachen und meiner Korrespondenz und ein wenig verspätet mit den Büchern. Gesundheitlich geht es uns gut. Die Kinder sind uns beide über die Köpfe gewachsen. Und wir freuen uns des Lebens.

In den Weihnachtsferien werden wir alle vier eine Woche lang nach Norwegen fahren, um Schi zu laufen. Eine bessere Erholung gibt es einfach nicht und zwar zu einem Zeitpunkte, in der man der Erholung bedarf.

Wir freuen uns auf den Besuch Rhenas im Januar. Wir werden dann Lichtbildvorträge zusammen halten. Ich als Dolmetscher.

Her